phin hierbei keine Zersetzung erlitten, wurde die Flüssigkeit nach der Trennung des Chloroforms mit Essigsäure neutralisirt und darauf mit Tanninlösung gefällt. Der ausgewaschene und in Essigsäure gelöste Niederschlag gab die bekannten Morphinreactionen.

Endlich wurde eine Mischung von 2 Unzen Speisebrei, 2 Unzen Brod und 4 Unzen Wasser, mit $\frac{1}{100}$ Gran Strychnin und $\frac{1}{32}$ Gran schwefelsaurem Morphin versetzt, der Prüfung nach obigem Verfahren unterworfen, und auch bei dieser sehr geringen Menge von Strychnin gelang dem Verfasser die sichere Erkennung desselben mit Leichtigkeit.

V. Atomgewichte der Elemente.

Von

R. Fresenius.

Aequivalent des Rubidiums. J. Piccard (Journ. f. prakt. Chem. 86. 454) stellte auf Bunsen's Wunsch und in dessen Laboratorium eine neue Reihe von Versuchen an, um das Aeq. des Rubidiums möglichst genau zu ermitteln. Das Verfahren war dasselbe, welches auch Bunsen angewandt hat (diese Zeitschrift 1. 136).

Ungefähr $1\frac{1}{2}$ Grm. Chlorrybidium wurden in wenig Wasser aufgelöst, die Lösung in einen Platintiegel filtrirt und unter Zusatz eines Tropfens Salzsäure zur Trockne eingedampft. Den Rückstand erhitzte man bis zum eben beginnenden Schmelzen. Die Lösung desselben wurde mit salpetersaurem Silberoxyd gefällt. Diese Operation, wie auch die durch Decantation bewerkstelligten Auswaschungen des Chlorsilbers nahm man im Dunkeln vor. Der Niederschlag und das Wenige, was auf das Filter übergegangen war, wurde in einen Porzellantiegel gespritzt, getrocknet und geschmolzen. Das Filter wurde für sich an einem gewogenen Platindraht eingäschert und die Gewichtszunahme nach Abzug der Filterasche als metallisches Silber berechnet. Bei den Wägungen des Porzellantiegels diente ein ähnlicher tarirter Tiegel als Gegengewicht auf der anderen Wagschale, dagegen wurde die Reduction auf den luft-leeren Raum vernachlässigt.

a) 1,1587 Grm. RbCl durch sechsmaliges Fällen mit Platinchlorid in der Hitze und Reduction des Platinniederschlages von Chlorkalium

gereinigt, lieferten 1,3720 AgCl und 0,0019 Ag. Nach einer 7ten Fällung mit Platinchlorid lieferten

b) 1,4055 Grm. RbCl 1,6632 AgCl und 0,0030 Ag, und

c) 1,0010 Grm. RbCl 1,1850 AgCl und 0,0024 Ag, und nach einer achten Fällung mit Platinchlorid gaben

d) 1,5141 Grm. RbCl 1,7934 AgCl und 0,0018 Ag.

Nimmt man mit Stas das Aeq. des Silbers zu 107,94 und das des Chlors zu 35,46 an, so erhält man als Aeq. des Rubidiums

aus	a	85,42
"	b	85,43
"	c	85,35
"	d	85,44
Im Mittel		<u>85,41.</u>

Bunsen fand bekanntlich 85,36.

~~~~~